

MAGAZIN

Juni – August 2022



MIT TREFF.ALLTAG

ins Gemeindeleben

WENN BÄUME

reden könnten ...

WILLKOMMEN SEIN

In Reiseprospekten für ferne Länder liest man immer wieder von der besonderen Gastfreundschaft der dortigen Einwohner. Wird hier Werbung mit etwas gemacht, was bei uns fehlt? Vermitteln wir den Menschen, die zu uns kommen, das Gefühl, willkommen zu sein? Wie muss eine Willkommenskultur – auch bei uns in der Gemeinde – beschaffen sein? Viele Fragen, die wir nicht nur von uns heraus beantworten können. Fragen wir doch einfach die, die zu uns kommen, was wir tun können, damit sie sich wohlfühlen. Zu zeigen, dass andere willkommen sind, ist eine Herzensangelegenheit.

Jürgen Stork



Titelbild: Melonenpizza, Rezept auf Seite 27

CHRISTLICHE EINSIEDLER

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Geschichte von Robinson Crusoe ist ein spannender Bericht von dem Leben, das ein findiger Mensch in vollständiger Abgeschiedenheit allein für sich führen kann. Hätte eine Art „Robinson-Crusoe-Christsein“ auf Dauer auch eine Chance? Ich glaube nicht: Christliche Gemeinschaft ist keine Nebensache. In der Apostelgeschichte 2, Vers 42 wird uns vom Leben der ersten Gemeinde berichtet: *„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“* Das soziale und geistliche Miteinander war damals nicht nur ein Ausdruck des Lebens mit Jesus, sondern ein Teil des Lebens selbst. Christliche Einsiedler hatten und haben es schwer.

In einem Gottesdienst nebeneinander zu sitzen, zu singen, die christliche Botschaft zu hören – das ist eine Form von Gemeinschaft. Die Bibel fasst den Begriff aber weiter: Die Jünger hatten sich nach der Himmelfahrt zu keinem Zweckverband zusammengeschlossen. Sie versuchten auch nicht, durch Vorschriften und Gesetze das gemeinsame Leben zu regeln. Der Heilige Geist war es, der die Gemeinde durch gelebte Gemeinschaft ins Leben gerufen hatte. Er gab ihr das Gepräge, den Antrieb und das Ziel. Das gemeinschaftsgründende Element liegt deshalb in der Tat Gottes. Und so führt die Gemeinschaft mit Gott auch in die Gemeinschaft mit anderen. Dort bin ich Gebender und Empfangender.



Ich teile folgende Bilder von christlicher Gemeinschaft:

A) Gemeinde ist wie eine liebevolle Familie. Dort fühle ich mich zu Hause und brauche mich nicht zu verstellen. Ich nehme Anteil am Ergehen des Anderen und übernehme Verantwortung füreinander.

B) Gemeinde ist wie ein Fitnessstudio: Sie ist der Ort zum Nachdenken über die Bedeutung des Glaubens und der Zurüstung im Blick auf die vielen Herausforderungen der gegenwärtigen Gesellschaft. Sie ist der Ort, um im Glauben zu wachsen, Jesus als Herrn kennenzulernen und ihm zu dienen.

C) Die Gemeinde ist auch mit einem Team zu vergleichen, in dem es unterschiedliche Aufgaben, aber das gleiche Ziel gibt. Erst durch das richtige „Zusammenspiel“ und die richtige „Platzanweisung“ können die Aufträge gut erfüllt werden. Du bist eingeladen, Teil dieses Teams zu sein!

Pastor Jan-Peter Graap



Pastor Jan-Peter Graap ist seit seiner Jugendzeit überzeugt vom Wert christlicher Gemeinschaft und erfährt „Nestwärme“ in einer oft kühlen Welt.

treff.alltag

Als Projektgruppe zur Neuausrichtung der Kleingruppenarbeit wurden wir letztes Jahr im Herbst von der Gemeindeleitung gebeten, uns Gedanken zu machen, wie ein neues Kleingruppenkonzept aussehen könnte. Unser erstes Treffen fand am 1. Dezember vergangenen Jahres statt. Allen war es ein Anliegen, das Gute der bestehenden Arbeit fortzusetzen, aber auch neue Impulse und Veränderungen einzubringen, um unsere Kleingruppen offener und vielseitiger zu gestalten.





Die vergangenen zwei Jahre der Pandemie haben vielen von uns vor Augen geführt, wie wichtig es für uns persönlich und für die Gemeinde als Ganzes ist, dass wir unseren Glauben alltagsnah leben und dass wir damit nicht allein sind.

Sonntagmorgens wollen wir gemeinsam Gott im Gottesdienst loben, doch ist es uns ebenso wichtig, Gott auch in unserem Alltag zu ehren und zu erleben. Was uns beschäftigt, freut oder belastet, wollen wir miteinander und mit Gott teilen. Treffpunkte dafür anzubieten – genau das ist der Kerngedanke von treff.alltag.

Es hat sich gezeigt, dass dieses Anliegen auch bisher schon in vielen Hauskreisen so bestand und als zentrales Ziel verfolgt wurde. Was es bislang allerdings weniger gab, waren Gruppen, in denen wir unseren Glauben mit unseren persönlichen Interessen verbinden konnten. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass sich nun ein breites Angebot an Gruppen aufgetan hat, das genau dies erreichen möchte, und außerdem offen ist für Menschen, die Glauben und FeG vielleicht noch gar nicht kennen, aber gern Kontakt aufnehmen möchten.

Falls du noch nicht Teil von treff.alltag bist, dich aber gerne einer Gruppe anschließen möchtest, bist du herzlich willkommen. Oder du hast eine Idee, wie ein treff.alltag aussehen könnte? Dann freuen wir uns, von dir zu hören: treff.alltag@feg-nuernberg.de. ■

Ann-Kristin Hermes

KONZEPT UND ANMELDUNG

Treffpunkte gibt es – wie im Schema rechts gezeigt – im Sommer- und im Winterhalbjahr mit Start jeweils im März bzw. im Oktober. Aktuell ist das Sommerhalbjahr auf drei Monate verkürzt und hat am 1. Mai begonnen.

Anmeldungen sind laufend möglich.

Wähle dazu aus den verschiedenen Angeboten auf den folgenden Seiten den Treffpunkt aus, der dich interessiert. Natürlich kannst du dich auch bei mehreren Treffpunkten anmelden!

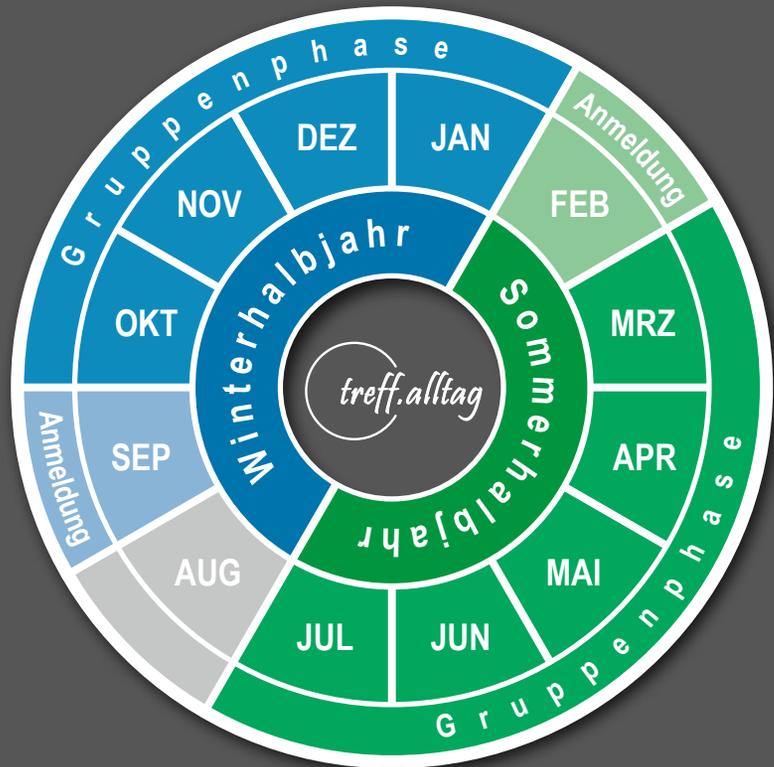
Dort findest du auch die E-Mail-Adresse, mit der du dich bei der Leitung der Gruppe anmelden oder für Rückfragen Kontakt aufnehmen kannst.

Eine genaue Beschreibung der Treffpunkte findest du auf unserer Website

**[feg-nuernberg.de/
gemeindeleben/treff-alltag](http://feg-nuernberg.de/gemeindeleben/treff-alltag)**

mit u. a. folgenden Informationen:

- Wann findet der treff. statt?
- Wer kann teilnehmen?
- Wo findet der treff. statt?
- Wer sind die Leiter?



FILTERMÖGLICHKEITEN

Damit du das Angebot, das zu dir passt, noch leichter findest, kannst du alle Treffpunkte auf der Website nach folgenden Kriterien filtern:

- bibel
- gemeinschaft
- kreativ
- langfristig
- lernen
- outdoor
- sport

LANGFRISTIGE ANGEBOTE



treff.friebl

Vertiefender Bibellesekreis, der auch den persönlichen Austausch pflegt
treff.friebl@feg-nuernberg.de



treff.katscher

Bibellese, persönlicher Austausch und gemeinsames Gebet
treff.katscher@feg-nuernberg.de



treff.keller

Austausch über die Impulse aus der Sonntagspredigt



treff.osterchrist

Austausch und das Gebet für unsere persönlichen Anliegen als auch das Bibellesen und das Gespräch darüber
treff.osterchrist@feg-nuernberg.de



treff.popp

Gemeinsames Durcharbeiten biblischer Bücher



treff.schropp

Texte der Bibellese, aber auch aktuelle Themen oder Beiträge, persönlicher Austausch, Singen und Gebet



treff.trippmacher

Gespräche über biblische Texte oder sonstige Themen und deren praktische Umsetzung im Alltag



treff.wick

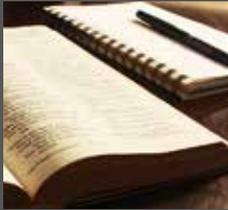
Lesen biblischer Texte, Austausch darüber und gemeinsames Gebet



treff.young seekers

Über biblische Texte diskutieren und persönlicher Austausch beim gemeinsamen Abendessen

KURZFRISTIGE ANGEBOTE SOMMERHALBJAHR 2022



treff.bibel am nachmittag

Im Rahmen des Neustarts unserer Bibelgruppe am Nachmittag machen wir einen Rundgang durch den Epheserbrief

treff.bibel-am-nachmittag@feg-nuernberg.de



treff.fight & pray

Männer, die Lust und Interesse haben, körperlich und geistlich gemeinsam Neuland für sich zu erobern

treff.fight-pray@feg-nuernberg.de



treff.bible art

Künstlerische Beschäftigung mit der Bibel mit Schwerpunkt Handlettering und Zeichnen

treff.bible-art@feg-nuernberg.de



treff.fit fromm fröhlich

Fröhliches Muskeltraining mit Herausforderung, aber ohne Stress

treff.fit-fromm-froehlich@feg-nuernberg.de



treff.biken

Abwechslungsreiche Touren durch den Lorenzer Reichswald

treff.biken@feg-nuernberg.de



treff.geistvoll frausein

Ankommen bei uns selbst und bei Gott

treff.geistvoll-frausein@feg-nuernberg.de



treff.english-language bible study

The purpose is to encourage people to become more familiar with the Bible

treff.english-language-bible-study@feg-nuernberg.de



treff.getrieben oder geführt?

Geistliche Ruhepole in unseren stressigen Berufsalltag bekommen

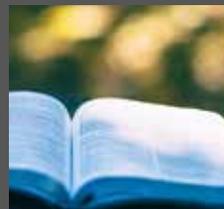
treff.getrieben-oder-gefuehrt@feg-nuernberg.de



treff.familienwandern

Kurze, für kleine Kinder geeignete und attraktive Strecken mit vielen Spielmöglichkeiten

treff.familienwandern@feg-nuernberg.de



treff.gleichnisse

Sieben Gleichnisse, die Jesus erzählt hat

treff.gleichnisse@feg-nuernberg.de



treff.international

Frauen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen lernen sich und Gott kennen

treff.international@feg-nuernberg.de



treff.jam & pray

Junge Menschen musizieren miteinander und loben Gott

treff.jam-pray@feg-nuernberg.de



treff.marienpark-läufer

Laufrunde vom Marienpark aus

treff.marienparklaeufer@feg-nuernberg.de



treff.maths for fun

We'll look at the 10 basic skills, as well as design/geometry, some games and more ... all with some humour so you can encourage your children

treff.maths-for-fun@feg-nuernberg.de



treff.motorradfahren

Gemäßigte Ausfahrten in unsere schöne Umgebung mit Benzin- und Beziehungsgesprächen

treff.motorradfahren@feg-nuernberg.de



treff.picknick am sonntag

Zeit für gute Gespräche und eine tolle gemeinsame Zeit im Anschluss an den Gottesdienst

treff.picknick-am-sonntag@feg-nuernberg.de



treff.radtour

Tagestouren mit Picknick-Mittagspausen im Nürnberger Umland

treff.radtour@feg-nuernberg.de



treff.texten & slammen

Kreatives Texten zu verschiedenen (Glaubens-)Fragen und Themen

treff.texten-slammen@feg-nuernberg.de



treff.tischtennis

Einzel, Doppel und Rundlauf spielen, so dass jede/r zum Zug kommt

treff.tischtennis@feg-nuernberg.de



treff.wandern

Für Menschen, die Freude daran haben, sich zu bewegen und mit anderen Kontakt aufzunehmen

treff.wandern@feg-nuernberg.de



treff.wein & bibel

Austausch bei einem guten Glas Wein und einer kulinarischen Begleitung über die Bedeutung von Wein in der Bibel

treff.wein-bibel@feg-nuernberg.de

WORSHIP SYMPHONY ORCHESTRA & BAND

CLASSIC MEETS WORSHIP

03. Juli
2022
19 Uhr

Nürnberg
Meistersingerhalle

Mit dabei
Anja Lehmann

Juri Friesen

O'Bros

u. v. a.

Tickets und nähere
Infos zu den Künstlern
und dem Programm unter:



worship-symphony.de

MUSIK
FÜR DEN
FRIEDEN

Mit unserem diesjährigen Programm, das viele verschiedene Musikstile aufgreift, möchten wir generationsübergreifend und gemeinsam mit Kirchen und Gemeinden aus der Metropolregion Nürnberg für Frieden und Einheit in Deutschland, Europa und der ganzen Welt eintreten.

In der Anbetung ist Jesus das Zentrum. ER ist auch die einzige Antwort auf all die Not in dieser Welt.

Die Worship Symphony soll ein Zeichen der Hoffnung sein, die Menschen zusammenbringt und Gott in den Mittelpunkt stellt. Viele haben Sehnsucht danach, gemeinsam mit anderen Christen zu singen und Gott anzubeten. In vielen wunderbaren Anbetungsliedern wird schon über die Jahrhunderte hinweg in unserem Land der Glaube verkündigt und bekannt gemacht. Die Lieder beschreiben in vielfältiger Weise, dass Gott auch in Krisenzeiten in unsere Mitte ist. ER ist es, der die Geschicke dieser Welt in seinen Händen hält.

Die Worship Symphony ist ein Crossover von Anbetungsmusik aus unterschiedlichsten Stilen und Zeitepochen in einem wunderbaren Miteinander von Symphonieorchester und Band. Unter der Leitung von Friedemann Meussling (Leiter der Christlichen Musikakademie) kommen Musiker aus vielen Orten zusammen, um gemeinsam mit ihrer Musik und ihren Liedern Gott in den Mittelpunkt zu stellen und anzubeten. Es ist nicht nur die Musik, sondern die Anbetung jedes Einzelnen, die jedes Konzert zu einem einzigartigen Ort der Gegenwart Gottes macht. ■

Vorabdruck

Veranstalter:
Christliche Musik- und Kunstakademie e.V.
in Kooperation mit der Evangelischen Allianz Nürnberg
unter der Gesamtleitung von Friedemann Meussling

ERF
Der Singsender

UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC GROUP

COMA

ENDLICH WIEDER GEMEINDEFREIZEIT

Der schon bekannte Heiligenhof nahe Bad Kissingen erwartet uns in der Zeit vom 8. bis 10. Juli 2022



Wer schon dabei war weiß, es erwartet uns ein schönes Haus mit unendlich vielen Möglichkeiten: angefangen vom Kinderspielplatz, Volleyballplatz, Fußballplatz, der Boccia-Bahn und diversen Räumen mit Musikinstrumenten. Langeweile wird sicher nicht aufkommen. Der Kurort Bad Kissingen ist gut zu Fuß zu erreichen und lädt zu einem Spaziergang durch Parks und zur Einkehr ins Café ein.

Inhaltlich beschäftigen wir uns dieses Jahr mit dem Thema „Willkommen zu Hause“. Es wird um die Frage gehen, wie wir als Gemeinde dem Wunsch nach Beziehungen gerade in der Pandemie nachkommen

können. Wie kann eine liebevolle Willkommenskultur auf breiter Ebene gelebt werden? Was genau verstehen wir darunter und welche Formen kann so eine Kultur haben?

UNSER REFERENT

wird in diesem Jahr Andreas Ketz, Leiter der Freien Christengemeinde in Nürnberg, sein. Geboren 1974 in Bamberg, studierte er evangelische Theologie an der ev. Missionsschule Unterweissach, war lange Jahre in der ostfriesischen CVJM Jugendarbeit tätig und Mitglied der dortigen FeG Aurich. Nach einem Aufbaustudium in Erzhausen wurde er zum Pastor des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden ordiniert. Er ist verheiratet mit Gloria-Angel und Vater von drei Töchtern.

Über viele Jahre hinweg prägten ihn Themen wie die Leidenschaft für Verlorene, klare bibelfundierte Lehre und der Wunsch, gesunde Gemeinde zu bauen. Pastor Andreas Ketz ist ein Mensch mit visionärem Blick, der die Gabe besitzt, in Menschen die Hingabe für ein gemeinsames Ziel zu entfachen. Gemeinde ist für ihn ein Ort, wo Menschen willkommen und daheim sind.

Weitere Informationen und natürlich auch eine Anmeldeöglichkeit findet ihr auf dem Flyer, der in der Gemeinde ausliegt und auf unserer Website. Anmeldeschluss ist der 25. Juni. Wir freuen uns, wenn wieder viele dabei sind. ■

Dorothea Lawrenz im Namen des Vorbereitungsteams

VOM SUPERMARKT ZUR GALERIE – EIN KUNSTSTÜCK



Im Gespräch mit Ernst Jocher, Gründer und Leiter der Stadtteilgalerie LeonART. Nach seiner Idee wurde in einem leerstehenden ehemaligen Supermarkt im Oktober 2013 eine Galerie eröffnet.



AKTUELLE AUSSTELLUNG

bis 19. Juni 2022:

NATURA MORTA –
Malerei und Fotografie

Öffnungszeiten

Freitag, 16 bis 20 Uhr

Sonntag, 14 bis 18 Uhr

Galerie LeonART

Leopoldstraße 24
90439 Nürnberg

leonart24.de

Wie kommen Sie auf die Idee, im Stadtteil St. Leonhard so aktiv zu sein?

Ich bin hier in der Leopoldstraße aufgewachsen und bereits seit drei Generationen lebt meine Familie hier im Stadtteil St. Leonhard. Als in meiner Straße über ein Jahr die Räume eines ehemaligen Supermarktes leer standen und sich nichts tat, kam die Idee, einen kulturellen Ort zu schaffen. Also fragte ich bei der Stadt Nürnberg und dem Quartiermanagement Leonhard/Schweinau an und sie waren alle positiv gestimmt.

Wie kam es vom Leerstand der Räume zur Galerie?

Mit der Vorlage eines Konzeptes konnte ich die Eigentümerin der Immobilie überzeugen, sogar von einer mietfreien Überlassung. Mein Lehrberuf ist Dekorateur und neben der Kreativität habe ich viel handwerkliches Arbeiten gelernt. So konnte ich in kompletter Eigenleistung und unentgeltlich über 200 m² Fläche in eine Galerie umbauen. Die Materialien für den Umbau finanzierte die Stadt Nürnberg.

Was ist Ihr Anliegen als Galerist?

Ich bringe sozusagen Farbe in den Stadtteil. Mein Anliegen ist es, Künstlern aus der Region eine Ausstellungsfläche anzubieten, sie ist kostenfrei und die Verkaufserlöse gehen komplett an die Künstler. Auch eine Lesereihe mit regionalen Autoren findet jährlich in den Räumen statt, somit ist die Galerie ein kultureller Ort der Begegnung.

Erreichen Sie die Menschen im Stadtteil?

Tatsächlich kommen die Besucher von überall her, aber kaum aus dem Stadtteil. Auch über den

Bürgerverein St. Leonhard/Schweinau haben wir schon viele Veranstaltungen organisiert, aber es ist schwierig, die Menschen aus dem Stadtteil zu erreichen, sie kommen kaum.

Sind Sie selbst auch Künstler?

Beruflich war ich tätig in einem Nürnberger Fotostudio, bin auch privat künstlerisch als Fotograf sehr aktiv und hatte selbst schon Ausstellungen. Seit vielen Jahren bin ich unterwegs im Naturschutzgebiet Hainberg bei Oberasbach und Stein, einem ehemaligen Standortübungsplatz. Ich bin begeistert von der dortigen Artenvielfalt von seltenen Tier- und Pflanzenarten. Auf meiner Website gibt es dazu auch eine virtuelle Ausstellung (ernstjocher.de).

Waren Sie schon mal bei uns in der Gemeinde?

Bis jetzt nicht, da ich kein Gottesdienst Besucher bin, aber vielleicht komme ich mal vorbei. Aber ich gehe gerne mal in eine Kirche, zünde eine Kerze an und denke an liebe Menschen oder was mich so beschäftigt und gebe es Gott ab.

Vielen Dank für das Gespräch und herzliche Einladung zum sonntäglichen Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Holbeinstraße 21.



Elisabeth Singer entdeckt durch das MAGAZIN immer mehr Schönes im Stadtteil, erlebt tolle Begegnungen mit engagierten Menschen, die hier leben und arbeiten.

Wenn Bäume reden könnten ...

Ich mag Bäume, ganz allgemein. Weil ich in meiner Tätigkeit als Sachverständiger gelernt habe, dass Bäume eine starke Wohlfahrtswirkung haben (Schatten, Temperaturregelung, Klima, ...) und auch, dass wir Bäume brauchen: Sie verarbeiten und fressen das von uns produzierte CO₂ und bringen uns Sauerstoff.

Und so sind sie es wert, erhalten zu werden. Daher mag ich alte Bäume, die uns eine gute Luft zum Atmen gegeben haben und ich mag junge Bäume, die mal unseren Kindern und Enkelkindern eine gute Luft zum Atmen geben. Im Umgang mit Bäumen habe ich viel gelernt. Zunächst über die Bäume selbst. Dass z. B. die Wurzeln der Bäume drei Aufgaben haben:

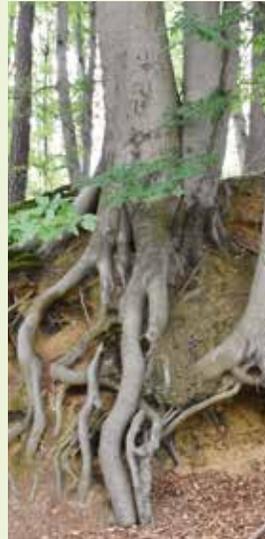
- 1 Sie verankern die Pflanze im Boden, sorgen also für die nötige Statik.
- 2 Sie nehmen Wasser und Nährsalze aus dem Boden auf, leiten sie weiter und sorgen so auch für die Ernährung des Baumes.
- 3 Sie dienen der Speicherung von Nährstoffen und sorgen so fürs Überleben des Baumes in dünnen und mageren Zeiten.

Und dann habe ich in der Bibel gelesen:

*„Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, gewurzelt und aufbaut in ihm und gefestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, indem ihr überreich seid in Danksagung!“
(Brief an die Kolosser, Kapitel 2, Vers 7)*

Seitdem fragen mich die Bäume:

- *Wo bist du verwurzelt?*
- *Was baut dich auf?*



Wenn ich dann solche Bäume sehe wie die Buche auf dem nebenstehenden Bild, dann lerne ich von den Bäumen auch etwas für mein geistliches Leben. Die Wurzeln der Buche gehen in die letzten Felsspalten und verankern den Baum auch auf dem Felsen. Und sie bilden viele Feinwurzeln und holen so die letzten Nährstoffe aus dem Boden. Sie haben kräftige Wurzelanläufe gebildet, in denen sie Reservestoffe einlagern für magere Zeiten.

Und sie fragen mich, sie fragen uns:

- *Wo bist du verwurzelt?
In IHM?*
- *Wer gibt dir Halt, Stabilität?
Christus Jesus, der Herr?*
- *Was baut uns auf, was stärkt uns, was lässt uns wachsen?*
- *Bist du gefestigt im Glauben, sodass du auch in schwierigen Zeiten noch Reserven hast?*

Bäume stellen mir nicht nur Fragen, sie trösten und stärken mich auch. Rechts sehen wir eine Eiche im Forstenrieder Park in München im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter. Seit 60 bis 70 Jahren immer das gleiche Bild: Im Frühjahr brechen die Knospen auf,

es kommen neue Blätter. Im Sommer steht der Baum in vollem Laub, gibt uns Schatten und strahlt Ruhe und Stärke aus. Im Herbst fallen dann langsam die Blätter, die Eiche bereitet sich auf den harten Winter vor. Und dann steht sie da, ohne Blätter; man könnte meinen, sie ist abgestorben. Und warum macht sie das so? Weil der Schöpfer es so angeordnet hat! Und das ist es, was mich tröstet und stärkt in einer Zeit des Umbruchs, der Unordnung, des Klimawandels; auch in einer Zeit von Krieg und Leid, von Hunger und Katastrophen.

Im ersten Buch der Bibel sagt Gott den Erhalt seiner Schöpfung zu: *„Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“* (1. Mose 8,22) Das sagen mir die Bäume immer, wenn ich sie anschau. Wenn im Frühjahr die Knospen aufbrechen und die ganze Schöpfung zu neuem Leben erwacht: *„... es soll nicht aufhören ...“*

Und an was erinnern mich die Bäume, wenn das Laub fällt, wenn sie sich zurückziehen und dann ein paar Monate wie abgestorben da stehen? Bäume brauchen die Winterruhe, sie müssen sich erholen von dem ganzen Wachstumsstress. Aber sie leben weiter – sie haben ja Reserven in ihren mächtigen Wurzeln. Sie bereiten sich vor auf eine neue Wachstumsperiode.

Und schon wieder eine neue Frage:

- *Wie lange sind eigentlich meine Ruhezeiten, meine stressfreien Zeiten?*

Die Bäume können nicht anders, da hat es der Schöpfer so angeordnet. Wir haben die Freiheit, zu entscheiden, wie lange unsere Ruhezeiten sind. Oder anders ausgedrückt: Wie lange ist bei uns das „Kyrie“ und wie lange das „Gloria“?

Im nächsten MAGAZIN werde ich von weiteren Fragen berichten, die Bäume mir stellen. Und wer noch mehr darüber erfahren möchte, den lade ich ein, im Herbst an einem Treffpunkt *„Wenn Bäume reden könnten ...“* teilzunehmen. ■

Jakob Abraham



JUN

<p>Sa 4.6. 16:00 Türkischspr. Gottesd. 19:00 RISE (ca. 18 bis 30 Jahre)</p>	<p>So 5.6. 10:30^L Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl</p>	<p>So 5.6. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Mi 8.6. 14:30 60Plus-Treff</p>	<p>Fr 10.6. 19:00 Nürnberg Youth (ab 15 Jahren)</p>
<p>Sa 11.6. 16:00 Türkischspr. Gottesd. 19:00 RISE</p>	<p>So 12.6. 10:30^L Gottesdienst</p>	<p>So 12.6. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 17.6. 19:00 Nürnberg Youth</p>	
<p>Sa 18.6. 16:00 Türkischspr. Gottesd. 19:00 RISE</p>	<p>So 19.6. 10:30^L Gottesdienst</p>	<p>So 19.6. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 24.6. 19:00 Nürnberg Youth</p>	
<p>Sa 25.6. 16:00 Türkischspr. Gottesd. 19:00 RISE</p>	<p>So 26.6. 10:30^L Gottesdienst 13:00 Nachbarschaftsfest St. Leonhardt/Schwei- nau vor der Villa Leon</p>	<p>So 26.6. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>		

Fr 1.7. 19:00
Nürnberg Youth

Sa 2.7. 16:00
Türkischspr. Gottesd.
19:00
RISE

So 3.7. 10:30^L
Gottesdienst
mit Abendmahl
19:00
Worship Symphony in
der Meistersingerhalle

So 3.7. 13:00
Arabischsprachiger
Gottesdienst
13:30
Persischsprachiger
Gottesdienst

Fr 8. – So. 10.7.
Gemeindefreizeit

JUL

Sa 9.7. 16:00
Türkischspr. Gottesd.
19:00
RISE

So 10.7. 10:30^L
Gottesdienst
Livestream von der
Gemeindefreizeit

So 10.7. 13:00
Arabischsprachiger
Gottesdienst
13:30
Persischsprachiger
Gottesdienst

Mi 13.7. 14:30
60Plus-Treff

Fr 15.7. 19:00
Nürnberg Youth

Sa 16.7. 9:30
Kurs Meilenstein 101
16:00
Türkischspr. Gottesd.
19:00
RISE

So 17.7. 10:30^L
Gottesdienst

So 17.7. 13:00
Arabischsprachiger
Gottesdienst
13:30
Persischsprachiger
Gottesdienst

Fr 22.7. 19:00
Nürnberg Youth

Sa 23.7. 16:00 Türkischspr. Gottesd. 19:00 RISE	So 24.7. 10:30^L Gottesdienst	So 24.7. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst	Fr 29.7. 19:00 Nürnberg Youth
Sa 30.7. 16:00 Türkischspr. Gottesd. 19:00 RISE	So 31.7. 10:30^L Gottesdienst	So 31.7. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst	

Fr 5.8. 19:00 Nürnberg Youth	Sa 6.8. 19:00 RISE	So 7.8. 10:30^L Gottesdienst mit Abendmahl	So 7.8. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst	Mi 10.8. 14:30 60Plus-Treff	Fr 12.8. 19:00 Nürnberg Youth
	Sa 13.8. 19:00 RISE	So 14.8. 10:30^L Gottesdienst	So 14.8. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst	Mo 15. – So 28.8. Jugendfreizeit in der Schweiz	
		So 21.8. 10:30^L Gottesdienst	So 21.8. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst		
		So 28.8. 10:30^L Gottesdienst	So 28.8. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst	Fr 2.9. 19:00 Nürnberg Youth	

^L = Live-streaming | Änderungen vorbehalten!

Aktuelle Termininformationen findest du auf unserer Website feg-nuernberg.de/kalender/





BALD WEIT WEG

Unser Autor Jan-Mattis Graap
auf dem Weg nach Südostasien

Die Zeiten des Schulbankdrückens sind vorbei – was folgt jetzt? Die Möglichkeiten heute sind zahlreich. Deswegen stehen jedes Jahr Tausende von Schülern vor der Qual der Wahl: Erstmal die Füße hochlegen oder direkt durchstarten? In welche Richtung soll es gehen?

AUSLANDSJAHR SÜDOSTASIEN – WIE KAM'S?

Ich habe dieses Jahr Abitur geschrieben und mir in dem Zusammenhang Gedanken über meine persönliche Zukunft gemacht. Mir war schon länger klar: Ich möchte vor dem Studium ein Jahr mithelfen, Gottes Reich aufzubauen, gerne auch außerhalb Deutschlands. Dafür gibt es viele Wege.

Als „echtes“ FeG-Kind bestehen schon seit Jahren Anknüpfungspunkte zur Allianz-Mission. Nach netten Gesprächen auf dem Bundesjugendtreffen und weiteren Informationen über das Shorty-Angebot (Kurzzeiteinsätze), habe ich mich dann kurzerhand beworben. An meinem Bewerbungstag in Ewersbach in der Zentrale lernte ich andere motivierte Shorties kennen, von denen zwei mit mir zusammen nach Südostasien gehen.

WOHIN GENAU?

Aus Vorsichtsgründen soll ich das genaue Einsatzland nicht weitergeben, nur so viel: Ich werde das Jahr in einer südostasiatischen Millionenstadt verbringen.

WAS MACHT DENN JETZT EIGENTLICH DER JUNG?

Meine Aufgabe wird es sein, mich vor Ort mit den einheimischen Studenten zu vernetzen. Der Hauptstandort ist ein Café mitten in der Stadt. Ein Ort, um

den Einheimischen auf Augenhöhe zu begegnen. Natürlich kann man dort einfach nur gemütlich seinen Latte Macchiato schlürfen. Doch das Angebot ist größer: Von Sport- und Sprachclubs über Musikabende bis hin zu Spielenachmittagen ist für jeden etwas dabei. Ich bin sehr gespannt auf die Menschen, die Kultur, das Essen, das Klima und hoffe mich gut einbringen zu können, um die gute Nachricht von Jesus weiterzutragen.

UNTERSTÜTZUNG

Darf ich fragen, ob ihr mich auf meinem Weg begleiten möchtet? Einerseits durch Unterstützung im Gebet, andererseits auch finanziell. Monatlich fallen Kosten für meinen Aufenthalt an, die mit einem Unterstützerkreis seitens der Missionsgesellschaft wenigstens zum Teil gedeckt werden sollen. Bei Interesse gerne eine E-Mail an graapjanmattis@gmail.com. Ich danke für eure Unterstützung und bin gespannt, wie Gott das Jahr gebrauchen wird. ■

Jan-Mattis Graap

Haus des Segens

Südostasien



Die Allianz-Mission ist ein weltweit tätiges christliches Missionswerk mit Arbeitszweigen in 26 Ländern.

Sie wurde 1889 als unabhängiges und überkonfessionelles Missionswerk gegründet. Seit 1960 ist sie die Auslandsmission der Freien evangelischen Gemeinden (FeG), arbeitet aber auch mit zahlreichen anderen

Gemeinden und Initiativen zusammen. Die Arbeit wird fast ausschließlich durch Spenden finanziert. Zurzeit hat sie 190 Mitarbeiter und christliche Fachkräfte in 26 Ländern. Hinzu kommen etwa 200 einheimische Mitarbeiter sowie zahlreiche kirchliche und soziale Projekte, die von ihr unterstützt werden.



ÜBERSETZUNG INS RUSSISCHE

Einige Familien aus unserer Gemeinde haben spontan Menschen aus der Ukraine bei sich zu Hause aufgenommen. Da ihre Gäste den Wunsch hatten, unsere Ostergottesdienste zu besuchen, haben wir neben der Übersetzung ins Türkische und in Farsi auch eine Übersetzung in Russisch eingerichtet. Ilaha Mammadova aus der türkischen Gruppe, die fließend Russisch spricht, hat sich mit etwas Herzklopfen an diese Aufgabe gewagt. Dafür sind wir ihr sehr dankbar und haben uns über das Angebot gefreut. Übrigens: Kopfhörer zum Anhören der jeweiligen Übersetzung bekommst du rechts beim Eingang in den Großen Saal. ■



(Foto: DEKT/Kay Michalak)

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG

Mittwoch, 7. bis Sonntag, 11. Juni 2023

Vier Tage lang veranstaltet die Evangelische Kirche in unserer Stadt ein fröhliches Ereignis, zu dem alle Menschen eingeladen sind. Es ist nach dem Kirchentag 1979 in Nürnberg wieder ein einzigartiger Anlass, um Glauben und Gemeinschaft gemeinsam zu erleben. Die Evangelische Allianz in Nürnberg begrüßt das Motto des Kirchentages: „Jetzt ist die Zeit ...“ Wer Freude hat, sich im Rahmen der Allianzarbeit für den Kirchentag einzubringen, kann sich gerne an das Büro der Evangelischen Allianz wenden.

E-Mail: buero@ea-n.com. ■

ERF

Der Sinnsender

ERF-GOTTESDIENST

Sonntag, 11. September, 10:30 Uhr

Die Programmredaktion von ERF Fernsehen freut sich, bei uns wieder zu Gast zu sein. Pastor Jan-Peter Graap predigt über das Thema „Gerechtigkeit“ anhand des Gleichnisses von den Arbeitern im Weinberg (Matthäusevangelium 20, Verse 1-16). Die bundesweite Ausstrahlung des Gottesdienstes ist für Sonntag, den 18. September, geplant. Das ERF-Fernsehprogramm nimmt jeden Sonntag neue Menschen mit in verschiedene Kirchen und Gemeinden. Das Ziel ist: Geistlich auftanken, Neues erfahren und Gemeinschaft erleben. ■



VERBINDLICH DAZUGEHÖREN

Samstag, 16. Juli, 9:30 bis 13:00 Uhr

Wer mehr über die FeG Nürnberg erfahren will, sich für eine Mitgliedschaft interessiert oder spezielle Fragen hat, ist hier richtig: Der Kurs Meilenstein 101 widmet sich verschiedenen Aspekten rund um unsere Gemeinde und ihre Ziele. Dabei geht es u. a. um die Themeneinheiten, wie Gott sich Gemeinde vorstellt, was eine FeG und ihr Auftrag ist. Anmeldung per E-Mail: anmeldung@feg-nuernberg.de. ■



Pastor Staffen, Daniel, Pastor Nicula



Pastoren Staffen, Nicula, Benyamin Graap

INTERNATIONALER TAUFGOTTESDIENST

Am 22. März durften wir im Gemeindezentrum eine außergewöhnliche Taufe in Arabisch, Deutsch und Farsi erleben: der 13-jährige Daniel und die 30-jährige Mahsa ließen sich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen. Wir als Freie evangelische Gemeinde praktizieren ja die Glaubensstufe, d. h. Menschen treffen aktiv eine Entscheidung für Jesus.

In seiner mitreißenden Predigt machte Pastor Robin Staffen klar, dass die Gemeinde kein Ort für heilige Leute ist, sondern für Menschen, die eine Last zu tragen haben. Auch kann geistliches Wachstum wehtun, aber es ist eine

Freude, auf die Probe gestellt zu werden. Denn Probe ist ein Prüfen auf Reinheit!

Lohnt sich das? Darauf antwortet der Apostel Paulus im Brief an die Römer in Kapitel 8, Vers 18: *„Ich bin sicher, dass alles, was wir in dieser Welt erleiden, nichts ist verglichen mit der Herrlichkeit, die Gott uns einmal schenken wird.“*

Eingerahmt war die Taufe in mehrsprachige musikalische Beiträge. So spielte u. a. der iranische Künstler Shayan auf der Tar, einer persischen Langhalslaute.

Diesen großartigen Gottesdienst kannst du dir noch einmal auf unserem YouTube-Kanal ansehen. ■

Jürgen Stork



Shayan



Mahsa und Pastor Benyamin



CLAUDIA STEINDL – DIE NEUE LEITERIN DES BEREICHS DIAKONIE

„Eigentlich habe ich das schon immer gemacht,“ erzählt sie, „von Beruf bin ich Krankenschwester und habe früher in der Hauskrankenpflege und im Altenheim gearbeitet. Als damals

die ersten Migranten in unsere Gemeinde kamen, brauchten sie Matratzen und Bettzeug. Dann habe ich das eben besorgt.

Oder jemand brauchte einen Kühlschrank oder ein Fahrrad, dann habe ich versucht, das zu besorgen. Und einmal bin ich auch vollgepackt bis unters Dach mit unserem Zafira als Umzugswagen eingesprungen.

Ich hatte immer das Gefühl, Gott legt mir was vor die Füße und dann mache ich das einfach und fertig, das ist irgendwie keine extra Aufgabe, sondern eher ein Lebensstil oder eine Einstellung.“

Diakoniarbeit verbindet man oft automatisch mit Hilfe für Senioren. Für Claudia ist das aber viel zu wenig.

„Diakonie betrifft natürlich vorrangig Senioren, wenn es um konkrete Hilfe im Alltag oder Beratung geht, zum Beispiel das Einrichten eines Hausnotrufs oder Planung des Umzugs ins Altenheim. Aber es gilt für alle, die Hilfe brauchen, und das können auch mal junge Familien sein, wo man vielleicht eine Krankheitszeit überbrücken muss oder Unterstützung in der Babyphase braucht. Wichtig ist, sich zu trauen, um Hilfe zu bitten, dann finden wir schon eine Lösung.“

Aktuell steht sie in den Startlöchern für mögliche Flüchtlinge aus der Ukraine – ca. 20 Matratzen, Decken und Lebensmittel sind vorbereitet für kurzfristige Übernachtungen im Gemeindezentrum.

Darüber hinaus hat sie noch viele Ideen. Sie hofft, dass Diakonie weite Kreise zieht und alle mit eingebunden sind, dass es ein Team gibt mit verschiedenen Schwerpunkten und Einsatzmöglichkeiten – eine Art Pool für gegenseitige Hilfeleistungen in der Gemeinde. Wenn du dich dafür interessierst, schreibe ihr eine E-Mail an diakonie@feg-nuernberg.de. ■

Ute Haller



GOTT MEINES ALLTAGS

Es gibt Tage, die bringen mich an meine Grenzen, und am liebsten würde ich in den Teppich beißen oder ganz laut aus dem Fenster schreien, um meinen Frust sichtbar und hörbar zu machen.

Vieles können wir als Familien nicht beeinflussen und das Gebet ist unser täglicher Begleiter.

Durch den Besuch unseres behinderten Sohnes an einer Mittelschule sind wir von vielen Faktoren und Personen abhängig. Neulich zum Beispiel gab es so eine Woche, in der einiges schiefging.

Montags verschlief der Schulbegleiter unseres autistischen Sohnes, Dienstags brachte ihn der Fahrdienst an die falsche Schule - als Nichtsprecher eine schwierige Situation - die aber immerhin konfliktfrei geklärt werden konnte. Mittwochs musste dann der Klassenlehrer in Quarantäne und es gab erst Vertretung, dann online Unterricht. Viel zu viel Ungewohntes und Neues. Das mussten wir zuhause auffangen mit viel Erklärungen, Ermutigung und immer wieder Beten für konkrete Situationen. Dazu kamen unerwartete Briefe von Behörden und die Waschmaschine, meine treueste

Verbündete, streikte. Oder dann der Anruf am Abend: Bitte holen sie ihre Mutter in der Notfallambulanz ab, sie ist wieder gestürzt ... der platte Fahrradreifen fiel da kaum noch ins Gewicht.

Beten ist längst kein morgendliches Ritual mehr, sondern ein beständiges zu Jesus laufen und ihn anrufen, auch zu zweit oder dritt. Anders geht es im Alltag nicht mehr.

Oft bin ich auch entmutigt, frage mich, warum manche Gebete nicht schneller erhört werden. Aber ich vertraue Ihm, dass er einen Weg hat und uns durch all die Herausforderungen des jeweiligen Tages begleitet. Manchmal hilft mir ein Spruch oder Bibelvers, den ich auf einer Karte sehe oder im Losungsbuch lese. Oder ein Lied, oft schon gehört, das ganz neu an Bedeutung gewinnt und zu einem Ohrwurm wird und mich durch meinen Tag trägt.

Wie das Lied „*God of all my days*“, wo es im Refrain so treffend beschrieben wird: „*In my weakness god you are my power, in my blindness god you are my vision ...*“ ■

Ute Haller

GEDANKEN ZUR PREDIGT

VOM 20. MÄRZ 2022

*„Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« (3. Mose 19,18) und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“
Matthäus 5,43-44*

Ich denke, das ist kein einfacher Predigttext unseres Pastors Jan-Peter Graap.

Ich habe schon von klein auf mit Feinden zu tun gehabt, das waren für mich Menschen, die mich aufgrund meiner Behinderung verachtet oder ignoriert haben. Das hat mir wehgetan und ich hätte gerne Rache geübt, um ihnen zu zeigen, dass Behinderte oder nichtsprechende Menschen auch was zu sagen haben und wertvoll sind. Dann habe ich Jesus kennengelernt und ich habe gemerkt, dass ich umdenken muss. Ich kann das nicht aus eigener Kraft, ich brauche Jesus dazu und so kann ich heute damit umgehen, wenn ich auf Jesus schaue. Und ich habe erlebt, dass er mir hilft und mich tröstet und dass man so seinen Feinden vergeben kann. ■



Simon Haller

Bastel dir für heiße Tage einen Melonenfächer

Dafür brauchst du: 2 weiße DIN A4-Blätter, Buntstifte, Schere, Kleber, 2 Eisstiele oder Holz-Fleischspieße und Klebeband.

1

Schneide zwei DIN A4-Blätter an der langen Seite genau in der Mitte auseinander.

2

Bemale drei der Hälften mit Buntstiften so wie auf dem Bild zu sehen.

3

Falte nun die drei Papierstücke wie eine Ziehharmonika und klebe sie aneinander, sodass ein langer Streifen entsteht.

4

Klebe das untere rote Ende erst mit Kleber und danach mit einem Klebeband fest zusammen.

5

Zum Schluss musst du nur noch die beiden Eisstiele oder Fleischspieße an die Seiten kleben und fertig ist dein kühlender Fächer.

Sommerrezept: Melonenpizza

Du brauchst dafür:
eine Wassermelone, diverse
Früchte, Nüsse, Samen, Joghurt
und frische Minzblätter



Wie wird es gemacht?
Schneide zuerst eine Scheibe von der Wassermelone ab. Darauf kommt ein Klecks Joghurt. Danach kannst du die Melone ganz nach Lust und Laune belegen. Vielleicht wie hier auf dem Bild mit Himbeeren, Trauben, Blaubeeren, Mandarinen, ein paar Sonnenblumen- und Kürbiskernen und zur Verzierung noch einige Minzblätter.



LINDE'S BUCHTIPP

LEBEN OHNE ANGST

Was für ein gewagter Buchtitel! Gerade in diesen Zeiten eine fast unerhörte Aussage. Lass die Sorgen hinter dir. Als Mutter von drei Kindern kann ich nur sagen: DAS INTERESSIERT MICH!

In gewohnt frischer, einfacher Sprache versucht der Autor, dem Leser durch praktische Beispiele und unverrückbaren klaren Bibelstellen Ängste zu nehmen. Die Gratwanderung zwischen Ernsthaftigkeit und Humor meistert er spielend.

Er formuliert das einmal so: „... *Nennen Sie Ihre Ängste beim Namen. Sagen Sie genau, um welchen ‚Kelch‘ es gerade geht, und sprechen Sie mit Gott darüber. Wenn Sie Ihre Ängste in Worte fassen, entlarven Sie sie und nehmen ihnen so ihren Schrecken ...*“ „... *im Licht des Bekennens schmelzen sie dahin. Wir ertränken sie in unserer Anbetung und entscheiden uns, auf Gott zu schauen statt auf unsere Furcht.*“ „... *Nähren Sie Ihre Ängste, dann verhungert Ihr Glaube. Nähren Sie Ihren Glauben, dann verhungern Ihre Ängste ...*“ Zahlreiche Facetten der Angst kommen zur Sprache.

Im letzten Drittel des Buches stellt der Autor einen Theorie-zur-Praxis-Transfer her. Dabei können anhand eines Gesprächsleitfadens individuelle Ängste benannt und bearbeitet werden.

Nach wie vor bin ich froh, auf dieses Buch zurückgreifen zu können. Die Zusage von Jesus aus Matthäus 28,20 gibt mir Hoffnung „*Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.*“ ■

Gerlinde Abraham



Max Lucado: Leben ohne Angst, Lass die Sorgen hinter dir
224 S., Buch, gebunden, noch gebraucht erhältlich

KURZNACHRICHTEN



26. JUNI | NACHBARSCHAFTSFEST

Ab 13 Uhr läuft eine Sambagruppe durch den Stadtteil und lotst die Bürgerinnen und Bürger bis 14 Uhr zur Hauptbühne vor der Villa Leon. Unsere Gemeinde beteiligt sich von 14 bis 19 Uhr mit einem Infostand und dem Sportangebot „DiscGolf“. Außerdem werden wir – mit Unterstützung anderer – wieder das Kehren des Festplatzes nach dem Fest übernehmen. Jan Gehrke freut sich über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Standbetreuung und/oder die Betreuung des Sportangebots mit vorheriger Einweisung.



© Helena Gebert Fotografie

WIR FREUEN UNS ...

... mit den Eltern Kathrin und Kilian. Am 8. Dezember 2021 erblickten die Zwillinge Elias Joel und Sophia Marie das Licht der Welt. Als Gemeinde wünschen wir der Familie Gottes reichen Segen.



AUSSENTERMINE UNSERER PASTOREN

06.-19. Juni	Urlaub (Jan-Peter Graap)
20. Juli	Pastorentreffen Nordbayerischer Kreis (Graap/Staffen)
21. Juli	Allianztag in Puschendorf (Jan-Peter Graap)
27.-30. Juli	Referent Hoffnungsfest in Breitung (Jan-Peter Graap)
31. Juli	Predigt Lutherkirche am Hasenbuck (Jan-Peter Graap)
13.-21. August	Urlaub (Jan-Peter Graap)
15.-28. August	Jugendfreizeit (Robin Staffen)

DIE FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE NÜRNBERG

„Bewegt von der Liebe Gottes und geleitet durch seinen Heiligen Geist bauen wir in Nürnberg vitale Gemeinde aus allen Generationen.“

Diesem Motto sind wir verpflichtet, es prägt unser Handeln.



Bereits seit dem Jahr 1999 gibt es unser Gemeindezentrum am Rand des Nürnberger Stadtteils Schweinau. Unsere Gemeinde ist eine Freikirche und gehört mit rund 500 weiteren Gemeinden zum „Bund Freier evangelischer Gemeinden“. Sie finanziert sich ausschließlich durch Spenden.



FÜR ALLE GENERATIONEN

Im Mutter-Kind-Raum können frischgebackene Eltern mit ihren Sprösslingen den Gottesdienst miterleben. Weiter gehts mit Angeboten für Kinder bis 12 Jahre. Im Follower lernen Teenager intensiv die Bibel kennen. Danach geht es mit speziellen Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene weiter. Und was wären alle Generationen ohne die Senioren im 60Plus-Treff?

FÜR ARABISCH-, FARSI- UND TÜRKISCH-SPRECHENDE

Integriert in unsere Gemeinde sind arabisch-, farsi- und türkisch-sprechende Christen, die in ihrer Muttersprache Gottesdienste feiern und sich in Gruppen über den christlichen Gott austauschen.

TREFF.ALLTAG

Die Bibel auch in anderen Sprachen lesen, Tischtennis spielen, zusammen Biken – all dies und noch viel mehr kannst du in netter Gemeinschaft bei uns erleben.

FÜR ANDERE DA SEIN

Wo Not ist, wird unbürokratisch Hilfe benötigt. Daher beteiligen wir uns an der Aktion „Pakete zum Leben“, um Lebensmittel an die Ärmsten in Südosteuropa zu senden.

ANSPRECHPARTNER

GEMEINDELEITUNG

Matthias Diezel, Jan-Peter Graap, Jens Lange-
lüddecke, Jürgen Lawrenz (Sprecher), Robin Staffen,
Jürgen Täuber leitung@feg-nuernberg.de

PASTOREN & LEITER

Hauptpastor:

Jan-Peter Graap jan-peter.graap@feg-nuernberg.de

Pastor mit Schwerpunkt Junge Generation:

Robin Staffen..... robin.staffen@feg-nuernberg.de

Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde:

Bassam Nicula..... b.nicula@feg-nuernberg.de

Persischsprachige Gemeinde:

Sargez Benyamin s.benyamin@feg-nuernberg.de

Türkischsprachige Gruppe:

Şafak Erdem..... s.erdem@feg-nuernberg.de

GEMEINDEASSISTENZ

Jürgen Stork .. gemeindeassistentz@feg-nuernberg.de

HAUSMEISTER

NN hausmeister@feg-nuernberg.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Freie evangelische Gemeinde Nürnberg e. V.
Vertreten durch Jürgen Lawrenz
Holbeinstraße 21, 90441 Nürnberg

E-Mail: j.lawrenz@feg-nuernberg.de
Internet: <https://feg-nuernberg.de>

VEREINSREGISTER

Amtsgericht Nürnberg, VR Nr. 177,
vertreten durch Jürgen Lawrenz

V.I.S.D.P. (VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS)

Pastor Jan-Peter Graap

REDAKTION

Leitung: Jürgen Stork
Team: Jan-Mattis Graap, Jan-Peter Graap, Simon
Haller, Ute Haller, Sally Nicula, Anne Piniak, Helga
Schüller, Elisabeth Singer
E-Mail: magazin@feg-nuernberg.de

DRUCK

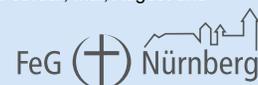
Osterchrist Druck und Medien GmbH
Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg
Telefon: 0911 98075-0, E-Mail: info@osterchrist.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Das MAGAZIN erscheint 3-monatlich jeweils am
letzten Sonntag im Februar, Mai, August und
November

AUFLAGE

1.000 Exemplare



GOTTESDIENSTE

Sa 16:00 Uhr: Gottesdienst in türkischer Sprache

So 10:30 Uhr: Gottesdienst in deutscher Sprache
mit Übersetzungen

So 10:30 Uhr: Kinder-Gottesdienst

So 13:00 Uhr: Gottesdienst in arabischer Sprache

So 13:30 Uhr: Gottesdienst in persischer Sprache

Die Predigten gibt es auch auf unserem

YouTube-Kanal [youtube.com/c/FeGNürnbergDE](https://www.youtube.com/c/FeGNürnbergDE)

TREFF.ALLTAG

Sabine Trippmacher . treff.alltag@feg-nuernberg.de

REDAKTION MAGAZIN

Jürgen Stork magazin@feg-nuernberg.de

DATENSCHUTZ

S. Eschenbacher datenschutz@feg-nuernberg.de

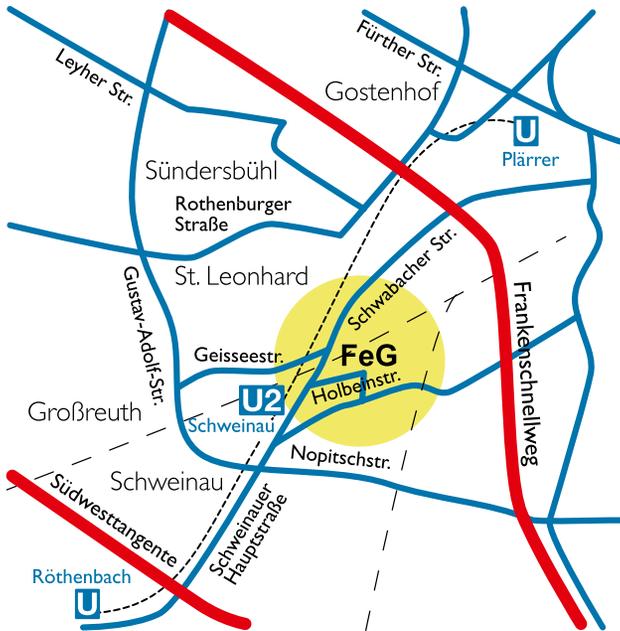
FINANZEN

Stephan Eschenbacher ... finanzen@feg-nuernberg.de

GEMEINDEKONTEN

SPK Nürnberg .. IBAN DE45 7605 0101 0001 0048 23

SKB Witten IBAN DE86 4526 0475 0009 3825 00



Eine ausführliche Wegbeschreibung siehst du unter feg-nuernberg.de/lageplan-und-anfahrt/

Redaktionsschluss für das kommende MAGAZIN ist der **31. Juli**, es erscheint am **28. August 2022**.

**Freie evangelische
Gemeinde Nürnberg**
Holbeinstraße 21
90441 Nürnberg



kontakt@feg-nuernberg.de
feg-nuernberg.de

LEBENDIGE
GEMEINDE
AUS ALLEN
GENERATIONEN



UNTERWEGS
IN SCHWEINAU